

Shakespeare war Katholik – es gibt eine Fülle von Belegen

Kirchenfeindliche Literaturwissenschaftler haben die Tatsache, daß er katholisch war, bewußt hintertrieben. Doch jetzt kommt die Wahrheit ans Licht.



Das sogenannte Chandos-Portrait, das vermutlich William Shakespeare zeigt.
Der Maler war wahrscheinlich Joseph Taylor.

Der britische Autor Joseph Pearce hat nachgewiesen, daß der weltberühmte englische Dramatiker William Shakespeare († 1616) katholisch war.

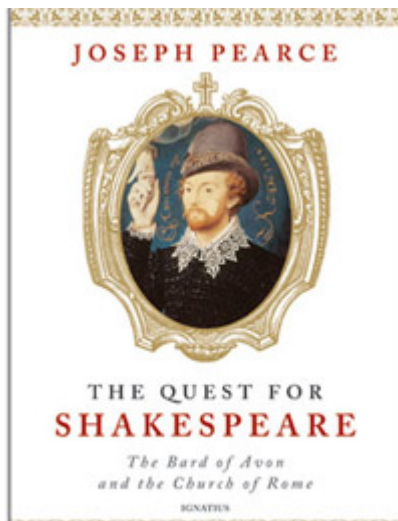
Pearce hat seine Beweise in dem neuen Buch 'The Quest for Shakespeare' veröffentlicht. Das Buch ist im katholischen US-Verlag 'Ignatius Press' erschienen.

Im Gespräch mit der römischen Nachrichtenagentur 'Zenit' gab Pearce einen kurzen Einblick in sein Werk.

Warum Shakespeares Glaube verborgen blieb

Der Autor berichtet, daß Shakespeare-Forscher – darunter zahlreiche Jesuiten – schon lange herausgefunden hatten, daß Shakespeare ein gläubiger Katholik war.

Doch der Glaube des Dichters sei aus verschiedenen Gründen verborgen geblieben – so Pearce.



Buch von Joseph Pearce über die Katholizität Shakespeares.

Die Katholiken wurden im damaligen protestantischen England in den Untergrund getrieben und waren brutalsten Verfolgungen und Folterungen ausgesetzt.

Sie wurden permanent mit dem Tod bedroht. Öffentliche Gottesdienste waren streng verboten.

Die antikatholischen Forscher ignorierten auch gezielt Hinweise auf den katholischen Glauben Shakespeares.

Außerdem kam ein Großteil der dokumentarischen Beweise für dessen Katholizismus erst in der jüngsten Zeit ans Licht.

Handfeste Beweise

Pearces Buch hat die Fülle an Beweisen für den katholischen Glauben Shakespeares zusammengetragen.

So weist er darauf hin, daß die protestantische Königin Elisabeth I. († 1603) und König Jakob I. († 1625) wußten, daß Shakespeare katholisch war. Aber sie hätten ihn als ungefährlich eingestuft und deshalb geduldet.

Die Beweise, daß die Familie Shakespeares auch angesichts furchtbarer Verfolgungen katholisch geblieben war, sind für Pearce „überwältigend“.

Die wohlhabende Familie seiner Mutter, Mary Arden († 1608), war für ihren katholischen Glauben bekannt.

Mehrere Cousins von Shakespeare wurden wegen einer Verstrickung in angebliche katholische Verschwörungen zu Tode gefoltert.

Shakespeares Vater John († 1601) und die Tochter des Dichters mußten für ihren katholischen Glauben Bußgeld bezahlen.

Obwohl er per Gesetz verpflichtet war, sich als Mitglied in der 1534 gegründeten schismatischen Landeskirche von England registrieren zu lassen, scheint Shakespeare in keinem anglikanischen Mitgliederverzeichnis auf.

Das Haus, in dem Shakespeare seinen Lebensabend verbrachte, war ein geheimer Treffpunkt für illegal zelebrierte Messen.

Pearce erklärt, daß der Dichter einen Seiltanz zwischen seiner Glaubensüberzeugung und dem Überleben in der damaligen anglikanischen Gesellschaft vollziehen mußte.

In seinen Stücken komme sein katholischer Glaube deutlich zum Ausdruck.

In der kirchenfeindlichen deutschen Version der Internet-Enzyklopädie ‘Wikipedia’ wird der Katholizismus von William Shakespeare mit keinem Wort erwähnt.